

Amtliche Publikationen

www.dornach.ch info@dornach.ch

DORNACH



Schliessung der Büros der Gemeindeverwaltung und des Werkhofes über die Pfingstfeiertage 2014

Am Montag, 9. Juni 2014 (Pfingstmontag) bleiben die Schalter der Verwaltung und der Werkhof geschlossen.

Sie erreichen uns wieder ab Dienstag, 10. Juni 2014, zu den üblichen Schalterstunden.

In Notfällen stehen Ihnen folgende Platznummern zur Verfügung: Wasserversorgung 032 627 71 11 Wir bitten um Kenntnisnahme.

Gemeindepräsident

Baupublikationen

Dossier-Nr.: 2014.0060

Bauherr: Tempelmeier-Fondat Konstanin und Tanja - Adresse: Schulgartenweg 2, 4143 Dornach - Grundgegenbauer: Geschützler - Bauplatz: Gartengestaltung mit Tisch und Querkleinen - Bauplatz: Schulgartenweg 2 - Parzelle 03 Dornach Nr. 577 - Architekt: Blanke GmbH, Nellenweg 3, 4144 Arlesheim

Dossier-Nr.: 2014.0061

Bauherr: Einwohnergemeinde Dornach - Adresse: Hauptstrasse 13, 4143 Dornach - Grundgegenbauer: Wiedemann Metall AG in Liquidation, Wiedemannstrasse 50, 4143 Dornach - Bauplatz: Aufstellen einer Infrarot zum Bräuneweg - Bauplatz: Auenwald Widen - Parzelle 03 Dornach Nr. 91 - Architekt: Bauverwaltung Dornach, Hauptstrasse 23, 4143 Dornach

Publiziert am: 5. Juni 2014

Einsprachefrist bis: 23. Juni 2014 Die Pläne zu diesem Bauvorhaben können bei der Bauverwaltung der Einwohnergemeinde Dornach, Hauptstrasse 23, eingesehen werden.

ten werden. Einwendungen gegen dieses Bauvorhaben, mit denen gebietet gemacht wird, dass öffentliche Vorschriften nicht eingehalten werden, sind schriftlich und begründet innerhalb der Einsprachefrist im Doppel an die Bau-, Werk- und Planungskommission der Einwohnergemeinde Dornach zu richten.

Kanalisationssanierung Schliedenweg

An die Bevölkerung: Die Kanalisation im Schliedenweg wird saniert. Die Arbeiten beginnen am Dienstag, 10. Juni 2014 und dauern ca. 5 Wochen. Infolge der engen Platzverhältnisse sind Verkehrsbehinderungen unvermeidlich. Bitte beachten Sie die temporäre, neue Signalisation. Wir bitten Sie die Bevölkerung um Kenntnisnahme und danken für das Verständnis.

Sammlung brennbares Grobsperrgut

Am Mittwoch, 11. Juni 2014 wird die Grobsperrgut-Sammlung von Haus zu Haus in Dornach durchgeführt. Die maximale Größe und Gewicht des brennbaren Sperrgutes beträgt 100 x 200 cm, 50 kg. Die Gegenstände müssen mit der Sperrgutmatte bankiert werden. Das Grobsperrgut muss am Mittwochmorgen, d.h. bis spätestens um 7.00 Uhr, bereitgestellt werden.

Neue Informationen können Sie aus dem Abfallkalender oder auf unserer Homepage www.dornach.ch entnehmen.

Musikverein Concordia blies Schlosshofwirt den Marsch



Frisches Würstbratle: Nach dem Marsch genossen die Banntätler das Fest beim Schlosshof.

Das Banntagsprogramm der Bürgergemeinde Dornach hat am letzten Donnerstag zahlreiche Wanderfreudige in den Wald und zum Schlosshof gelockt.

Isabelle Hitz

Bereits am frühen Nachmittag genossen die Dornacher auf dem gut besetzten Festplatz beim Schlosshof das Zusammensein nach dem Waldgang. An einer grossen Feuerstelle konnten die von der Bürgergemeinde gestellten Klöpfer gebräut werden, und die Festwirtschaft des Musikvereins Concordia sorgte dafür, dass niemand hungrig wieder nach Hause gehen musste. Bürgergeraum Hem-

hand Meister ist zufrieden: «Obwohl an der Anfahrt etliche Leute die Brücke machen und weghalten, sind doch viele Leute gekommen». Der Dornacher Waldgang findet nur alle zwei Jahre statt, überzeugt dafür aber mit einem vielfältigen Programm. So konnten die Dornacher auch dieses Jahr zwischen drei verschiedenen Banntagsprogrammen wählen: Die grosse Banntage führte vom Neptunplatz der Gemeindegrenze an der Bürs entlang und durchs Loblachal über Ingeteln und Affolter zum Schlosshof. Die Birsbaum-Route startete in Gempfen und brachte die Wanderer innerhalb von einer Stunde zum Festplatz. Und die Keller-Route schliesslich verlief vom Feuerhermagazin in Oberdornach über die App, das Dreikönigli und Affolter zum Ziel.

Uraufführung für Urs Schindler Auch auf dem Festplatz sorgten die Organistoren für Abwechslung. Revier-

brüster Roger Zimmermann, der die lange Route begleitet hatte, erzählte von seiner Arbeit und machte auf aktuelle Phänomene im Dornacher Wald wie den Buchenspringritzer, invasive Neopflanzungen und die Eschenwickle aufmerksam. Weiter konnten die Besucher das Gewicht einer mit Fimber gefüllten Flasche schätzen und dabei einen Gutschein für ein Eisorn im Restaurant Schlosshof und weitere kleinere Preise gewinnen. Musikalisch umrahmt wurde der Anlass von Seppi aus Breitenbach mit Peter Reitz, und der Musikverein Concordia bot die Uraufführung eines von Marco Nüssli komponierten Marsches für den Schlosshofwirt Urs Schindler. Angelo Bobbi, der auf der Keller-Route mitgewandert ist, geniesst vor allem die Geselligkeit. Wenn er nichts anderes vorhat, lässt er sich keinen Waldgang entgehen: «Ich finde es toll, Leute zu treffen und genüsslich zusammensitzen», erklärt der Dornacher.

Amtliche Publikationen

www.gempen.ch info@gempen.ch

GEMPEN



Einladung zur Gemeindeversammlung

Donnerstag, 12. Juni 2014, 20.00 Uhr in der Mehrzweckhalle

- Tagesordnung: 1. Wahl der Stimmzähler 2. Protokoll der Gemeindeversammlung vom 10. Dezember 2013 3. Rechnung 2013 3.1. Laufende Rechnung 3.2. Investitionsrechnung 3.3. Bestandrechnung

- 3.4. Nichttragende 3.5. Verführung des Defizites zu Lasten des Eigenkapitals 4. Umsetzung des Sicherheitskonzept Schulanlage Haglenweg, Krefeldstrasse C/IF 7000-1 5. Verschiedenes

Die Anträge des Gemeinderates, die detaillierte Rechnung sowie das Protokoll liegen während der gesetzlichen Frist in der Gemeindeverwaltung auf. Bitte Kancelöffnungszeiten beachten. Das Protokoll kann auf der Homepage www.gempen.ch abgerufen werden.

Der Gemeinderat Gempen

FORSTBETRIEB DORNECKBERG

Was ist mit unserer Buche los?



Buchenschädling: Braune Blätter.

Seit einiger Zeit melden sich immer wieder besorgte Bürger, die anfragen, was mit unserer Buche los sei. Kurz, nachdem die Buche im Frühjahr ausgetrieben hat, sind viele Blätter vor allem an der Spitze braun geworden. Das Ganze sieht nach Spätrostschäden aus. Es handelt sich aber nicht um Frostschäden, sondern um einen Rüsselkäfer. Der Buchenspinntriebler, ein bekannter Käfer, den ich aber in den letzten 30 Jahren selber noch nie so stark verbreitet gesehen habe. Er kann bei

welchen Massenvermehrungen in der Forstwirtschaft Schäden verursachen. Nach der Überwinterung unter der Rinde einer Buche oder im Boden zeigt sich der Lochfrass des Käfers an den noch jungen Buchenblättern. Auch Blattläuse werden angetrieben, die Blätter fallen kurze Zeit später ab. Die Eier werden später einzeln an der Unterseite des Blattes an der Mittrippe abgelegt, von dem aus eine Ganglinie zwischen zwei Seitenrippen angelegt wird, die sich nach Erreichen des Blattendes in eine Pflanzlinie verwandelt, wo sich die Larve Ende Mai/Anfang Juni in einem knageligen Kokon verpuppt. Bei starkem Befall verfallen sich die Blätter braun, das Schadbild erinnert dann an Spätrostschäden. Es kommt zudem zu Kronenverlichtungen. Forstwirtschaftlich relevanter Schaden entsteht durch die Vernichtung von Assimilationsmasse, es kommt zu massiven Zuwachschwächen. (Wikipedia)

Revierförster Roger Zimmermann

HEIMATMUSEUM

Das fotografische Gedächtnis des Schwarzbubenlandes

Wob: Eine Sonderausstellung im Heimatmuseum Schwarzbubenland in Dornach zeigt Fotos des Fotografen Leo Gschwind (1904-1989). Nicht weniger als 85 Fotos aus fast allen Gemeinden der beiden Bezirke Dorneck und Thierstein zeigt die Sonderausstellung im Heimatmuseum Schwarzbubenland in Dornach, die am Donnerstag, 12. Juni eröffnet wird. Mit viel Umsicht und Geduld hat Leo Gschwind seit etwa 1940 besondere Stimmungen der Landschaft eingedungen und Dörfer und Gegenden mit seinen Einwohnern verbunden. So wurde er der Sohn einer Bauernfamilie aus Metzerlen, zum Fotografen der Schwarzbuben.

Eigentlich war er nicht hauptberuflicher Fotograf. Nach den Schulen im Metzerlen und Manastien absolvierte er eine kaufmännische Lehre in Laufen, zog dann aber auf Anhofsache nach Zürich. Aber auch dort waren die Arbeitsverhältnisse schwierig, und so trat er 1929 der Stadtpolizei Zürich bei, wo er es bis zum Chef des Erkennungsdiens brachte. Als Polizist lernte er aber auch das Fotografieren von Unfallsfällen, ebenso das fachgerechte Verarbeiten seiner Bilder. Aber er blieb zeitweilig ein Metzeler und damit ein Schwarzbube, obwohl er den grossen Teil seines Lebens in Zürich



Dornach, Amthausstrasse: Kinder am Brunnen. 50er-Jahre.

Foto: Leo Gschwind

verbrachte. Bei seinen vielen Reisen im Leimental fand er seine Motive nicht nur in seinem Heimatort, sondern er erkundete auf dem Velo das gesamte Schwarzbubenland und verwirklichte in der Landschaft und in den Dörfern seine ästhetischen Ansprüche. Mit seiner Rolleiflex, einer Kamera der damaligen Spitzenklasse, pflegte er eine eigene Bildsprache mit stets durchkomponierten Fotos in sauberster Verarbeitung, das schnelle Knipsen unserer Zeit war ihm fremd. Seine Bilder erschienen regelmässig im «Schwarzbuch», aber auch in Meyers Wochenblatt und in andern Publikationen. Bis zu seinem Tod 1989 hinterliess er eine grosse Anzahl an Fotos, die heute von seinem einzigen Sohn Hans Jörg verwaltet werden. Die Ausstellung zeigt mit 85 Fotos einen Auswahl aus dem Schaffen Gschwinds. Als Textautor im «Schwarzbuch» und vor allem mit dem Text des Leimentalrätchles huldigte er auf eine weitere Art seiner Heimat. Die Ausstellung ist vom 15. Juni bis am 24. August jeweils am Sonntag von 15 bis 17 Uhr bei freiem Eintritt geöffnet. Die öffentliche Vernissage findet am Donnerstag, 12. Juni um 18 Uhr mit einem Grosswort von Regierungsrat Dr. Remo Ankli und einem Schülerchor aus Hofstetten statt.